

Schulinternes Fachcurriculum Kunst der Auguste Viktoria-Schule Itzehoe

Leitbild des Kunstunterrichts

1. Growth Mindset

Der Kunstunterricht an der Auguste-Viktoria-Schule versteht künstlerisches Lernen als einen individuellen Entwicklungsprozess. Wir gehen davon aus, dass bildnerische Fähigkeiten nicht angeboren sind, sondern durch Wahrnehmung, Anleitung, Übung und Reflexion entwickelt werden können. Kunstunterricht soll deshalb allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, ihre gestalterischen Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln und ästhetische Erfahrungen zu sammeln.

Unterschiedliche Voraussetzungen begreifen wir als individuelle Ausgangspunkte eines Lernprozesses – nicht als unveränderliche Begabung oder Nichtbegabung. Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler darin bestärken, Neues auszuprobieren, Fehler als selbstverständlichen Bestandteil und Chance künstlerischer Lernprozesse anzunehmen und Vertrauen in die eigene gestalterische Entwicklung zu gewinnen.

Dieses Verständnis soll im Unterricht für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar werden. Durch einen systematischen Kompetenzaufbau erleben sie ihre eigene Entwicklung über die Schuljahre hinweg. Ein Skizzenbuch dokumentiert individuelle Lernprozesse und macht Kompetenzzuwachs sichtbar (siehe Punkt 5). Die Leistungsbewertung erfolgt auf Grundlage der im Unterricht vermittelten Kompetenzen und macht Fortschritte nachvollziehbar (siehe Punkt 2).

2. Leistungsbewertung

Wir bewerten nicht künstlerisches Talent, sondern den Erwerb der im Unterricht vermittelten Kompetenzen. Unsere Leistungsbewertung soll den Schülerinnen und Schülern Raum geben, ihre gestalterischen Fähigkeiten durch Übung und Anleitung weiterzuentwickeln. Unterrichtseinheiten gliedern sich hierbei grundsätzlich in ausgewiesene Lern- und Leistungsphasen:

Lernphase

- Erproben, Erlernen, Üben, Reflektieren
- geschützter Raum für Experimentieren und Fehler als Teil des Lernprozesses
- bewertungsfreie Lerngelegenheiten
- Bewertung der Unterrichtsbeiträge, insbesondere Mitarbeit, Arbeitsverhalten, Erprobungsbereitschaft und Reflexion

Leistungsphase

- Anwendung der zuvor erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen Gestaltungsaufgabe
- Bewertung des Produkts auf Grundlage der im Unterricht vermittelten Kompetenzen

3. Produktion, Rezeption und Reflexion gehören zusammen

Künstlerisches Lernen entsteht im Zusammenspiel von praktischem Gestalten, bewusster Bildwahrnehmung und gemeinsamer Reflexion. Deshalb verbinden wir in unseren Unterrichtseinheiten produktive, rezeptive und reflexive Lernphasen. Gestaltungsprozesse werden

sprachlich begleitet, begründet und gemeinsam reflektiert. Dies entspricht dem integrativen Verständnis des Kunstunterrichts in den Fachanforderungen.

4. Kunstunterricht ist auch Sprachunterricht

Die Fähigkeit, Bilder wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren und Gestaltungsentscheidungen fachsprachlich zu begründen, wird systematisch aufgebaut.

Fachbegriffe werden in jeder Unterrichtsreihe eingeführt, angewendet und im Skizzenbuch gesichert. Dadurch entwickeln die Schülerinnen und Schüler schrittweise eine sichere Fachsprache und erweitern ihre Fähigkeit, über Bilder und Gestaltungsprozesse differenziert zu kommunizieren.

5. Das Skizzenbuch

Das Skizzenbuch ist ein verbindlicher Bestandteil des Kunstunterrichts über die Jahrgangsstufen hinweg.

Es dient als Arbeits-, Denk- und Dokumentationsbuch. Darin werden Notizen, Skizzen, Erprobungen, Entwürfe, Fachbegriffe, Mitschriften und Reflexionen festgehalten. Es ist wöchentlich im Unterricht zu nutzen. Das Skizzenbuch dokumentiert den individuellen Kompetenzaufbau und macht Lernprozesse sichtbar und ist somit auch Teil der Leistungsbewertung (hierbei wird allerdings nicht die Qualität der Inhalte bewertet).

Die Führung des Skizzenbuchs wird zum Schul- bzw. Halbjahresbeginn im Unterricht thematisiert. Eine Anleitung (vgl. S. 10) wird vorne in das Skizzenbuch eingeklebt.

Ziele des Kunstunterrichts

Im Laufe der Schulzeit möchte unser Kunstunterricht die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen,

- ihre (gestaltete) Umwelt aufmerksam wahrzunehmen,
- Bilder und visuelle Kultur zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen,
- eigene Ideen zu entwickeln, gestalterisch umzusetzen und reflektiert weiterzuentwickeln,
- grundlegende gestalterische, handwerkliche und fachsprachliche Kompetenzen systematisch aufzubauen,
- kreative Problemlösungsstrategien und Freude am Experimentieren zu entwickeln,
- Vertrauen in die eigene gestalterische Entwicklung zu entwickeln und Herausforderungen als Chance zum Lernen zu begreifen,
- Einblicke in künstlerische Arbeits- und Berufsfelder zu gewinnen,
- Selbstwirksamkeit im kreativen Handeln zu erfahren und Verantwortung für eigene Gestaltungsprozesse zu übernehmen,
- Freude am künstlerischen Arbeiten und an der aktiven Teilhabe an Kunst und visueller Kultur zu entwickeln.

Jahrgangscurriculum

Arbeitsfelder

In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 ist jeweils ein Arbeitsfeld verbindlich und ein weiteres Arbeitsfeld optional vorgesehen. Das optionale Arbeitsfeld kann mit dem verbindlichen verknüpft oder – bei ausreichender Unterrichtszeit – zusätzlich unterrichtet werden. Es dient einer Erweiterung der Einblicke in die verschiedenen Arbeitsfelder, ist jedoch nicht Bestandteil des verbindlichen Kompetenzaufbaus und wird in den Folgejahrgängen nicht vorausgesetzt.

Der Kompetenzaufbau erfolgt über die verbindlichen Arbeitsfelder. Die fett gedruckten Kompetenzen sind in den jeweiligen Halbjahren verbindlich anzustreben, damit im weiteren Unterricht darauf aufgebaut werden kann.

Das Arbeitsfeld *Zeichnen* begleitet alle Jahrgangsstufen und Arbeitsfelder als grundlegende Kulturtechnik und wird kontinuierlich in den Unterricht integriert.

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10
Zeichnerische Verfahren (z.B. Federzeichnung) und Techniken (z.B. Schraffur)		Zeichnerisch skizzieren und entwerfen.	Formen der Zeichnung in der Kunst. Zeichnung zwischen Experiment und naturgetreuer Darstellung. Zeichnen aus der Vorstellung, Erinnerung, Anschauung, Raumdarstellung und Perspektive.

Aufbau der Schuljahre

Klassen 5, 6 und 8:

Da der Kunstunterricht einstündig erteilt wird, erstreckt sich das verbindliche Arbeitsfeld jeweils über ein gesamtes Schuljahr.

1. Halbjahr:

Der Schwerpunkt liegt auf der Rezeption von Bildern sowie auf der Erschließung von Gestaltungsmitteln. Die Schülerinnen und Schüler erwerben technische Grundlagen und erproben gestalterische Möglichkeiten.

In diesem Halbjahr sind *keine Leistungsphasen* vorgesehen. Lernphasen sollen einen geschützten Raum bieten, in dem experimentiert gelernt und geübt werden kann, und von dem Anspruch „schöner“ Ergebnisse lösen.

2. Halbjahr:

Im zweiten Halbjahr werden die erworbenen Kompetenzen zunehmend zur Umsetzung eigener Bildideen genutzt. Gestaltungsmittel werden bewusst ausgewählt und eingesetzt sowie Gestaltungsentscheidungen reflektiert und begründet.

Unterrichtseinheiten enthalten nun sowohl Lernphasen als auch Leistungsphasen. Die Leistungsbewertung orientiert sich an den zuvor im Unterricht vermittelten und eingeübten Kompetenzen.

Klasse 10:

Aufgrund der Doppelstunde finden in beiden Halbjahren Lern- und Leistungsphasen statt.

Klasse 5

1.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
- grundlegende Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben - und deren Einsatz erproben - Techniken kennen und gezielt anwenden Regeln und Rituale zur Materialverteilung, den Arbeitsplatz einrichten, den Kunstraum aufräumen Führung eines Skizzenbuchs	<u>Wahrnehmen</u> <u>Beschreiben</u> <u>Herstellen</u>	Verbindlich: Grafik (Optional/ bzw. bei Doppelstündigkeit: Plastik + Installation)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! ➔ Durchgehende Sprachbildung!	Lernphase: Ausschließlich Bewertung der UB mit Schwerpunkt auf Lern- und Arbeitsprozess. Das Skizzenbuch dokumentiert den individuellen Kompetenzaufbau.	Museumsbesuch

2.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
Gestaltungsmittel gezielt einsetzen Strategien zur Ideenfindung - eigene Bildideen entwickeln und umsetzen - Entscheidungen begründen - eigene Arbeiten präsentieren	<u>Gestalten</u>	Verbindlich: Grafik (Optional/ bzw. bei Doppelstündigkeit: Plastik + Installation)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! ➔ Durchgehende Sprachbildung!	Lern- und Leistungsphase: (Bewertung einer praktischen Arbeit auf Grundlage des zuvor Vermittelten)	

Klasse 6

1.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• grundlegende Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben • und deren Einsatz erproben • Techniken kennen und gezielt anwenden • Urteile über eigene und fremde Bilder fällen, das Urteil begründen	• Wahrnehmen • Beschreiben • Herstellen • <u>Beurteilen</u>	Verbindlich: Performative Kunst (Optional: Medienkunst)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! Peer-Feedback → Durchgehende Sprachbildung!	Lernphase: Ausschließlich Bewertung der UB mit Schwerpunkt auf Lern- und Arbeitsprozess. Das Skizzenbuch dokumentiert den individuellen Kompetenzaufbau.	

2.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln und umsetzen • Entscheidungen begründen • eigene Arbeiten präsentieren	• Gestalten	Verbindlich: Performative Kunst (Optional: Medienkunst)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! → Durchgehende Sprachbildung!	Lern- und Leistungsphase: (Bewertung einer praktischen Arbeit auf Grundlage des zuvor Vermittelten)	

Klasse 8

1.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• grundlegende Gestaltungsmittel kriterienorientiert selbstständig erschließen und zusammenhängend darstellen (analysieren) • und deren Einsatz erproben • Techniken kennen und gezielt anwenden	• <u>Analysieren</u> • Herstellen	Verbindlich: Malerei (Optional: Produktdesign)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! → Durchgehende Sprachbildung!	Lernphase: Ausschließlich Bewertung der UB mit Schwerpunkt auf Lern- und Arbeitsprozess. Das Skizzenbuch dokumentiert den individuellen Kompetenzaufbau.	

2.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln und umsetzen • Entscheidungen begründen • eigene Arbeiten präsentieren	• Gestalten	Verbindlich: Malerei (Optional: Produktdesign)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! → Durchgehende Sprachbildung!	Lern- und Leistungsphase: (Bewertung einer praktischen Arbeit auf Grundlage des zuvor Vermittelten)	

Klasse 10

1.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• grundlegende Gestaltungsmittel kriterienorientiert selbstständig erschließen und zusammenhängend darstellen (analysieren) • Techniken kennen und gezielt anwenden • Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln, umsetzen und begründen • eigene Arbeiten präsentieren	• Analysieren • Herstellen • Gestalten	Verbindlich: Architektur (Optional: Plastik + Installation)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! → Durchgehende Sprachbildung!	Lern- und Leistungsphase: Portfolio	Architektur der Schulumgebung

Klasse 10

2.Halbjahr:

Verbindliche Ziele	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Arbeitsfelder	Fachsprache	Diagnostik & Leistungsbewertung	Außerschulische Lernangebote
• Verbindung von Inhalt, Form und Wirkung erkennen • Interpretationsschemata kennen und strukturiert verwenden • Techniken kennen und gezielt anwenden • Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln, umsetzen und begründen • eigene Arbeiten präsentieren	• <u>Interpretieren</u> • Herstellen • Gestalten	Verbindlich: Kommunikationsdesign (Optional: Grafik)	Fachsprache des jew. Arbeitsfelds/ Themas einführen (siehe FA) und im Skizzenbuch sichern! ➔ Durchgehende Sprachbildung!	Lern- und Leistungsphase: Klassenarbeit	

Einführungsphase

Jahresthema: *Künstlerisches Denken und Handeln*

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Umsetzung eines eigenen künstlerischen Projekts. Zu Beginn des Schuljahres werden grundlegende Strategien künstlerischen Denkens und Handelns erarbeitet und anhand kleinerer Übungen erprobt. Anschließend entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Projekt, das sie eigenverantwortlich planen, dokumentieren, reflektieren und umsetzen. Dabei können alle künstlerischen Arbeitsfelder einbezogen werden.

Der Arbeitsprozess wird kontinuierlich durch ein **Portfolio** begleitet. Regelmäßige Zwischenpräsentationen dienen der Reflexion, Beratung und Weiterentwicklung der Projekte. Die Schülerinnen und Schüler planen, gestalten und kuratieren gemeinsam eine **Ausstellung** ihrer Arbeiten.

Leistungsbewertung

- 1. Halbjahr: Präsentation des Zwischenstands
- 2. Halbjahr: Portfolio (inkl. Dokumentation, Reflexion und künstlerischem Projekt)

Qualifikationsphase

In beiden Halbjahren erfolgt die Unterrichtsgestaltung im Rahmen der geltenden Fachanforderungen und der jeweiligen Abiturvorgaben. Die Wahl der Arbeitsfelder und Unterrichtsschwerpunkte erfolgt durch die Lehrkraft.

Der Unterricht umfasst sowohl Lern- als auch Leistungsphasen. In beiden Halbjahren werden Klausuren geschrieben.

Im zweiten Halbjahr wird die Studien- und Berufsorientierung verstärkt aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in verschiedene künstlerische Berufsfelder und Studiengänge, beispielsweise durch Besuche von Hochschulen, Museen oder Ateliers sowie durch Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern, Designerinnen und Designern oder Studierenden.

Anleitung zur Führung des Skizzenbuchs

Mein Skizzenbuch ist mein persönliches Arbeitsbuch für Kunst. Es zeigt nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem meinen Weg dorthin: Ideen, Beobachtungen, Versuche, Veränderungen und Entscheidungen.

Darauf achte ich:

- Ich habe mein Skizzenbuch zu jeder Kunststunde dabei.
- Ich führe es fortlaufend und trage bei jedem Eintrag das Datum ein.
- Ich nutze Vorder- und Rückseite!
- Ich nutze es, bis es voll ist, also auch über mehrere Schuljahre hinweg.
- Ich darf und soll das Skizzenbuch auch frei nutzen: für eigene Zeichnungen, Ideen, Fundstücke, Beobachtungen und Experimente. Diese Einträge markiere ich mit der Farbe:
- Ich kennzeichne, woran wir im Unterricht gearbeitet haben, mit der Farbe:
- Ich sichere Tafelbilder und Unterrichtsinhalte aus dem Kunstunterricht in meinem Skizzenbuch.
- Ich halte wichtige Fachbegriffe fest und benutze sie, um Bilder, Wirkungen und eigene Gestaltungsideen genauer zu beschreiben.
- Wenn ich im Unterricht fehle, dokumentiere ich dies - und auch, wie ich die Inhalte nachgearbeitet habe.
- Hier gehört alles rein: Notizen, Skizzen, Varianten, Materialproben, Fehlversuche und Überarbeitungen. Nicht alles muss sofort gelingen.
- Ich reflektiere regelmäßig kurz und halte dies unter der Überschrift „**Reflexion**“ in meinem Skizzenbuch fest: Was habe ich ausprobiert? Was war hilfreich? Was hat funktioniert? Was möchte ich verändern oder weiterentwickeln? Was habe ich dazugelernt?

Bewertung

Das Skizzenbuch gehört zur Leistungsbewertung. Bewertet wird nicht die Qualität der Ergebnisse, sondern mein Lern- und Arbeitsprozess:

- Arbeite ich regelmäßig mit dem Skizzenbuch?
- Dokumentiere ich Unterrichtsinhalte und Fachsprache?
- Probiere ich Ideen aus und entwickle sie weiter?
- Kann ich Entscheidungen und Veränderungen nachvollziehbar machen?

Mein Skizzenbuch muss nicht perfekt, sauber oder „schön“ sein. Wichtig ist, dass man darin sehen kann, wie ich denke, beobachte, ausprobiere und gestalte.

Ergebnisse, die außerhalb des Unterrichts entstehen, sind NICHT Teil der Bewertung.

Dokumentation

Kunst Curriculum									
Klasse	1. Viertel	2. Viertel	Sig Kunst	Sig SL		3. Viertel	4. Viertel	Sig Kunst	Sig SL
5									
AF Grafik					AF Grafik				
• grundlegende Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben • und deren Einsatz erproben • Techniken kennen und gezielt anwenden • Regeln und Rituale zur Materialverteilung, den Arbeitsplatz einrichten, den Kunstraum aufräumen • Führung eines Skizzenbuchs					• Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • Strategien zur Ideenfindung • eigene Bildideen entwickeln und umsetzen • Entscheidungen begründen • eigene Arbeiten präsentieren				
6									
AF Performative Kunst					AF Performative Kunst				
• grundlegende Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben • und deren Einsatz erproben • Techniken kennen und gezielt anwenden • Urteile über eigene und fremde Bilder fällen, das Urteil begründen					• Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln und umsetzen • Entscheidungen begründen • eigene Arbeiten präsentieren				

8									
AF Malerei					AF Malerei				
• grundlegende Gestaltungsmittel kriterienorientiert selbstständig erschließen und zusammenhängend darstellen (analysieren) • und deren Einsatz erproben Techniken kennen und gezielt anwenden					• Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln und umsetzen • Entscheidungen begründen • eigene Arbeiten präsentieren				
10									
AF Architektur					AF Kommunikationsdesign				
• grundlegende Gestaltungsmittel kriterienorientiert selbstständig erschließen und zusammenhängend darstellen (analysieren) • Techniken kennen und gezielt anwenden • Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln, umsetzen und begründen eigene Arbeiten präsentieren					• Verbindung von Inhalt, Form und Wirkung erkennen • Interpretationsschemata kennen und strukturiert verwenden • Techniken kennen und gezielt anwenden • Gestaltungsmittel gezielt einsetzen • eigene Bildideen entwickeln, umsetzen und begründen • eigene Arbeiten präsentieren				

Fachsprache im Kunstunterricht – Sprache gestalterischen Denkens

Unser Kunstunterricht stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler der AVS unabhängig von der unterrichtenden Lehrkraft auf denselben fachlichen Grundlagen aufbauen können.

Die Verbindlichkeit des Curriculums besteht deshalb unter anderem auch auf der sprachlichen Ebene. So ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler einen gemeinsamen fachsprachlichen Grundwortschatz erwerben, mit dessen Hilfe sie Gestaltung wahrnehmen, beschreiben, vergleichen, analysieren und die Wirkung gestalteter Werke sowie ihre eigenen gestalterischen Entscheidungen begründen können. Diese Begriffe kommen zum größten Teil arbeitsfeldübergreifend zur Anwendung und werden über die Jahrgänge hinweg zunehmend differenziert verwendet.

Für die durchgängige Sprachbildung sind in allen Jahrgängen vier Leitfragen maßgeblich:

- **Was sehe ich?**
- **Wie ist es geordnet?**
- **Wie hängt es zusammen?** (5&6) bzw.
Wie beziehen sich die Elemente aufeinander? (8-Q1)
- **Wie wirkt es?**

Die konkrete Unterrichtsgestaltung bleibt individuell. Die Fachschaft verständigt sich jedoch auf einen gemeinsamen fachsprachlichen Grundwortschatz, der den Kompetenzaufbau über die Jahrgänge hinweg unterstützt.

Ordnungsprinzipien sollen so früh wie möglich eingeführt werden. Spätestens in Klasse 10 sollen die SuS sie mehrfach beschrieben und angewendet haben.

Klasse 5		
verbinden	Linie	linear
begrenzen	Fläche	flächig
kontrastieren	Form	offen
wiederholen	Kontur	geschlossen
überlagern	Figur - Grund	
	Komposition	ruhig
	Kontrast	kontrastreich
	Struktur	geordnet - ungeordnet
	Schraffur	formatfüllend

↓

Klasse 6		
reagieren	Körper	statisch - dynamisch
betonen	Raum	präsent
rhythmisieren	Haltung	spannungsreich
inszenieren	Gestik	
erzeugen	Mimik	
	Tempo	
	Symbol	
	Aktion	
	Ausdruck	ausdrucksstark

↓

Klasse 8		
hervorheben	Farbton	getrübt - rein
verstärken	Farbfläche	leuchtend
verdichten	Komplementärkontrast	lasierend - deckend
ergänzen	Qualitätskontrast	räumlich
gliedern	Farbauftrag	plastisch
	Bildraum	ausgewogen
		harmonisch



Klasse 10		
	Baukörper	
strukturieren	Proportion	dominant-untergeordnet
	Gewichtung	monumental
zitieren	Gliederung	zurückhaltend
transformieren	Hierarchie	funktional
	Volumen	
kommunizieren	Layout	eindeutig -mehrdeutig
	Typografie	übersichtlich
abstrahieren	Abstraktion	prägnant
	Zeichen	
	Zielgruppe	

Diese Basis wird durch die arbeitsfeldspezifische Fachsprache ergänzt, die von der jeweiligen Lehrkraft entsprechend der Unterrichtssituation eingeführt und von den SuS angewendet wird.

Im Skizzenbuch sind im hinteren Teil vier Seiten für ein über die Schuljahre hinweg wachsendes Glossar reserviert. Dieses Glossar ist sorgfältig zu führen, damit es den Schülerinnen und Schülern als verlässliches Nachschlagewerk dient.